

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 142 (1976)

Heft: 2

Artikel: Die Kämpfe im Ia Drang Tal (1. Teil)

Autor: Carrel, L. F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-50241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kämpfe im Ia Drang Tal (1. Teil)

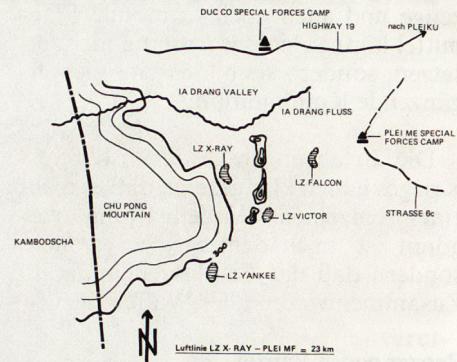
Hptm L. F. Carrel

«Kriegsgenügende Ausbildung» schreibt das Dienstreglement vor und fordern die militärischen Führer. Wie aber kann das Kriegsgenügen in einem befriedeten Land beurteilt und verglichen werden?

Indem die Lehren eines Krieges ausgewertet und sinngemäß auf unser Land, auf unsere Armee übertragen werden. Auch Gefechtsberichte, wie der vorliegende, sind geeignet, drastisch vor Augen zu führen, welche Anforderungen ein Krieg an Soldaten und Kader stellen kann.

ewe

3. Brigade der 1. Cavalry Division (Airmobile), den Entschluß, die bewaldete Gegend des Ia Drang Flusses am Fuß des Chu Pong-Massivs an der kambodschanischen Grenze als Ausgangspunkt neuer «search and destroy»-Aktionen zu wählen (Karte B).

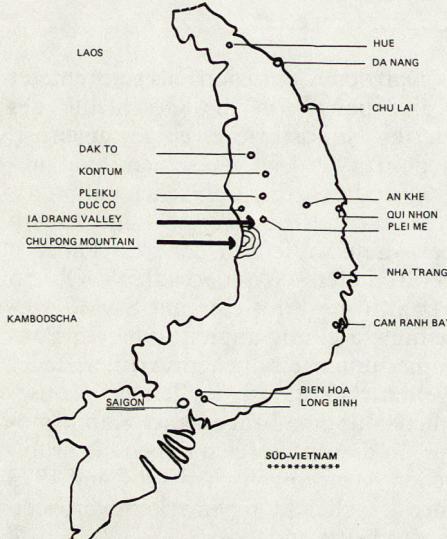


Vorbemerkung

Am 19. Oktober 1965 griffen drei Regimenter einer nordvietnamesischen Division ein Camp der amerikanischen Special Forces (bekannt unter dem Namen Green Berets) in Plei Me an. Die 1. Cavalry Division wurde darauf südlich und westlich von Pleiku in Stellung gebracht, um den Plan des nordvietnamesischen Generals Chu Huy Man zu vereiteln, drei im zentralen Hochland liegende amerikanische Camps zu vernichten sowie das Distrikthauptquartier von Le Thanh und die Stadt Pleiku einzunehmen (Karte A).

Kurze Zeit nach Ankunft in Vietnam sollte die 3. Brigade der 1. Cavalry Division (Airmobile) in den schweren Kämpfen im Ia Drang Tal die ersten blutigen Kampferfahrungen in einer bis dahin im Kampf ungetesteten «airmobile search and destroy»-Operation gegen Teile dieser nordvietnamesischen Division sammeln. Man verstand darunter Angriffsoperationen luftmobiler Kampftruppen, die den Gegner aufzufinden, am Standort festzunageln und zu vernichten hatten (Bild 1).

Für den nachfolgenden Bericht des «Battle of the Ia Drang Valley», der allerdings stark gekürzt wurde, zeichnet Major John A. Cash, der als Kompaniekommendant und später als Offizier im Stab der 1. Cavalry Division am Gefecht im Ia Drang Tal direkt beteiligt war. Die Aufzeichnungen entstanden auf Grund von Kampfrapporthen, Gefechtsjournalen und Interviews.



Ausgangslage

Der Versuch nordvietnamesischer Kräfte Ende Oktober 1965 das Plei Me Special Forces Camp einzunehmen, schlug fehl. Das 32. und 33. Regiment wurde von amerikanischen Einheiten in Richtung kambodschanische Grenze verfolgt. Um zu verhindern, daß die nordvietnamesischen Truppen vollständig entwischen, faßte Colonel Thomas W. Brown, Kommandant der

Diese Gegend hatte bereits dem Viet Minh als Operationsbasis gegen die Franzosen gedient. Für längere Zeit hatten sich keine vietnamesischen Regierungstruppen mehr darin aufgehalten. Am 10. November 1965 entschloß sich General Chu Huy Man trotz des Fehlschlages seines Angriffs auf Plei Me und der dabei erlittenen Verluste, den Angriff am 16. November zu wiederholen. Als Reorganisationsplatz und Angriffsbereitstellung wählte er die gleiche Gegend, die Colonel Brown für seine «search and destroy»-Operation vorgesehen hatte. Das 33. nordvietnamesische Regiment wurde wegen der schweren Verluste zwischen dem Ia Drang River und dem Chu Pong-Gebirge in ein einziges Kampfbataillon umgeformt. Wenige Kilometer westlich befand sich das noch fast intakte 32. und das neulich angekommene 66. nordvietnamesische Regiment. Ein Bat 120-mm-Minenwerfer und ein Bat 14,5-mm-Zwilling-Flabgeschütze, vorgesehen zur Unterstützung dieser Kräfte, standen am 11. November noch auf dem Ho Chi Minh-Pfad in Kambodscha.

Am 13. November 1965 erhielt Lt. Col. Moor, Kdt des 1. Bat, von Col. Brown den Auftrag, am folgenden Morgen einen Angriff aus der Luft (airmobile assault) in das Ia Drang Tal und für zwei Tage «search and destroy»-Operationen durchzuführen. Dem Bat standen 16 Transport-Helikopter zur Verfügung (Bild 2). Feuerunterstützung sollte durch taktische Luft einsätze, Kampfhelikopter und zwei Haubitzen 105 mm geliefert werden (Bild 3). Eine Art Btrr lag bereits in der

Feuerbasis Falcon, 9 km östlich des Einsatzgebietes, die zweite Batterie sollte am 14. November vor Angriffsbeginn mittels Luftransport dorthin gebracht werden.

Sofortmaßnahmen

Der Bataillonsstab verwandelte sich in kürzester Zeit in ein Bienenhaus. Die **Befehlsausgabe** wurde vom Bat Kdt auf 08.30 des nächsten Tages festgesetzt. Die Kompanien teils mit Patrouillentätigkeit, teils mit Überwachung des Brigadehauptquartiers beschäftigt, erhielten Vorbefehle. Doch bevor sich Col. Moor zum Schlafen lagte, faßte er einen neuen Kampfplan. Der Umstand, daß sein kampfunerfahrenes Bataillon gegen einen starken Gegner anzutreten und wegen Malariaausfällen und anderen Krankheiten nur zwei Drittel Kampfbestand besaß, zudem erst im September in Vietnam eingetroffen war, bewog ihn, von seinem ursprünglichen Plan, jede Kompanie auf einem separaten Landeplatz abzusetzen, abzuweichen und eine einzige Landezone für das ganze Bataillon zu wählen. Seine Kräfte waren konzentriert, sollte das Bataillon bereits in der Landezone auf Gegner stoßen.

Um 06.30 des 14. November traf Kompanie B von der Bewachung des Brigadehauptquartiers mit Chinook Helikoptern in Plei Me ein. Die Mannschaft war ermüdet und durch vorherige Viet-Cong-Angriffe dezimiert (7 Tote, 23 Verletzte). Da Kp B bereits gesammelt war, setzte sie Col. Moore als Spitzkompanie ein. Er unternahm vor seiner Befehlsausgabe einen **Aufklärungsflug** mit seinen Kompaniekommandanten und Verbindungsoffizieren der Unterstützungswaffen über dem Operationsgebiet. Die Gruppe flog in 2 UH-1D-Huey-Helikoptern, eskortiert durch 2 bewaffnete Helikopter UH-1B, eine lange Schlaufe in 750 m/Grund bis zum Special Forces Camp Duo Co, um dem Gegner vorzutäuschen, das Flugziel sei das Camp. 08.15 war der Bataillonskommandant am Ausgangspunkt in Plei Me zurück. Drei Gebiete schienen als Landezone in Frage zu kommen. Gegner war keiner bemerkt worden. Ein Pfadfinder-Detachement erhielt den Auftrag, über den Baumwipfeln fliegend (sog. «Nap-of-the-Earth-Flight»), einen zweiten Aufklärungsflug zu unternehmen, um mehr Einzelheiten über eventuelle Landezonen und den Gegner zu sammeln. 08.55 berichteten die Pfadfinder, kein gegnerisches Feuer auf sich gezogen zu haben und bezeichneten das Gebiet von X-RAY als die günstigste Landezone. Unmittelbar darnach begann der Bataillonskommandant mit seiner Befehlsausgabe.



Bild 1. Von amerikanischen UH-1-Helikoptern gelandete südvinamesische Truppen im Mekong-Delta.



Bild 2. Helikopterbereitstellung, um Verbände in das Kampfgebiet einzufliegen.



Bild 3. Feuerunterstützung durch taktische Lufteinsätze: F-4 C-Phantom in Da-Nang.